

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

172 - Freiburg 1295 Januar 25: Das Kloster Adelhausen und das Heiliggeistspitals zu Freiburg tauschen verschiedene Zinse und Güter bei Freiburg, zu Wendlingen, Schmidhofen, Berghausen und Tiengen

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

sensu et voluntate esse facta presentibus confitemur et publice potestamur. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillo venerabilis domini nostri H[einrici] episcopi ecclesie Constantiensis predicti presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M^oCC^oLXXX^o ^p quinto^a octavo kal[endas] 5 febr[uarii].

172

Freiburg 1295 Januar 25

Das Kloster Adelhausen und das Heiligeistpital zu Freiburg tauschen verschiedene Zinse und Güter bei Freiburg, zu Wendlingen, Schmidhofen, Berghausen und Tiengen.

10 Or. Stadtarchiv: Heiligeistpital. 2 Siegel (eingehängt) abgerissen. Rückvermerk (gleichz.): über den wechsel mit den fröwan von Adelnhusen.

Reg.: UHIGSp.Freib. 1, 9 n. 22.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

Allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, kunden wir swester 15 Anne von Ophingen¹ dú priorin un̄ der convent des closters ze Adelnhusen un̄ Gôtfrit von Slezstat der meister un̄ die brüder² des spittals des heiligen geistes ze Friburg, das wir miteinander die zinse, die wir einander gaben, die hienach geschriben stant, gewechselt haben, also hie geschriben ist. Wir dú priorin un̄ der convent gaben³ dem selben spittal 17 β^a von dem holze un̄ 20 von der mattun, die uns Abrecht der Vorster von Wendelingen gab. Davúr haben wir dem spittal gegeben die mattun in dem Witenbach⁴ un̄ das güt ze Smidehoven, das der Merdinger von Smidehouen von uns umbe ein malter roggem ze erbe hatte. Wir gaben õch dem spittal 1 ₤ den. von der mattun bi den Güten Lúten un̄ von der Mennin gúte 5 β un̄ von des Gisingers blúwe- 25 lun 2½ β un̄ von hern Kúchelins böngarten 8 den. Davúr lazen wir dem

171 ^p die letzte X aus V verbessert (s. die Vorbemerkung) ^a Der Schreiber wollte hier schon „octavo“ schreiben, setzte also mit o an, bemerkte aber dabei den Fehler (s. Note p), verbesserte nun die vorhergehende Ziffer V in X, versuchte aus dem begonnenen o eine V₁ zu machen und ergänzte, da 30 ihm dies nicht gelang, das Wort vollends in Vnto.

172 ^a im Or. durchweg römische Zahlen
¹ Ihre Amtszeit läßt sich damit bestimmen. Vgl. Krieger TW. 1, 14; E. Krebs, Die Mystik in Adelhausen, in Festgabe für H. Finke 1904, S. 13. Über ihre Person s. ebd. S. 27 und J. König, Die Chronik der Anna von Munzingen, in Freib.DA. 13, 39. ² Hier erscheinen die Brüder des Spitals zum erstenmal korporativ als Rechtspersönlichkeit. Die Verfassung des Spitals war offenbar noch in der Entwicklung begriffen. Vgl. n. 163 Anm. 6. ³ d. h. bis jetzt, in Zukunft nicht mehr ⁴ Hierzu vgl. 35 Wirth, Flurnamen = GO. 3, 275, dazu den Übersichtsplan der Flurnamen 1938. Die Gewanne Groß- und Klein-Wiedenbach liegen am Abhang des heute völlig bewaldeten Berges. Es fällt auf, daß dort Matten gewesen sein 40 sollen.

spittal dise zinse: 12 β, die er uns gab von hern Heinriches Zöchelins⁵ gûte ze Berghusen, uñ 1 β von dem selben gûte uñ 34 den. von dem selben gûte von Salme⁶ uñ 1 β von dem gûte, das Schv̄ttemûz⁷ ze Ebringen het, uñ 1 β ze Tv̄ngen uñ 3 β von den reban ze Hirzematte⁸ uñ 9 β von Hermannes des Rindes gûte in der Núwenburg uñ 16 den. von hern Spõrlins seligen des⁵ phaffen garten. Uñ git uns noch der spittal 2 den. uñ 3 β uf Rossegebels⁹ múli. Also sint uns unser vorgeanten zinse widerleit. Wir die vorgeanten Gõtfrit von Slezstat uñ die brüder vergehen der dinge, alse davor geschriben stat. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief mit unserm der priorin uñ des conventes¹⁰ uñ des selben spittals ingesigeln besigelt. Dirre brief wart¹⁰ gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundert núnzig uñ vúnf jar an sante Paules bekerunge tage.

173

Konstanz 1295 Februar 1

Bischof Heinrich von Konstanz vidimiert die Urkunde n. 138 und erteilt ihr seine Zustimmung.

15

Or. Stadtarchiv: Heiligeistspital. Siegel eingehängt: oval (70/45). Der Bischof im Ornat auf dem Thron. ⚡'S · HAIR' · DEI · GRA · EPI · ECCL'IE · CONSTANCIENSIS (= Weech, Siegel von Urkunden aus dem General-Landesarchiv zu Karlsruhe, Serie 1, Tafel 15 n. 7).

Reg.: UHIGSp.Freib. 1, 10 n. 23; REpConst. 2, 10 n. 2927 mit 1293²⁰ April 11 (statt 12) als Datum der inserierten Urkunde.

Geschrieben wohl von einem Konstanzer Schreiber, also Ausstellerherstellung. Siegel auf der Rückseite flach, ohne Eindruck.

Heinricus^a dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus dilectis in Christo universis, ad quos presentes pervenerint, salutem et sinceram in domino²⁵ caritatem. Litteras infrascriptas sigillatas et in nulla sui parte^b viciatas vidimus in hec verba: Folgt der Text von n. 138¹. Nos vero H[einricus] dei gratia suprafate ecclesie episcopus hiis litteris consensum plenum adhibemus ipsas confirmantes salvo nobis iure instituendi quociens opus^c fuerit ibidem sacerdotem. In huius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine³⁰

172 ⁵ nach Socin (MN., S. 175) „Familiennamen aus Taufnamen“?

⁶ wohl = Salome. Socin (MN., S. 93) ist diese Stelle entgangen.

⁷ Satzname. Vgl. Socin MN., S. 465. Ein Schutmus von Ebringen erscheint später als Besitzer von Häusern in der Gerberau. Flamm GO. 2, 88 f.

⁸ Gewanne dieses Namens gab es mehrere. Vgl. Wirth, Flurnamen von Freiburg = GO. 3

⁹ Socin (MN., S. 435) hielt ihn nach seinem Namen („Pferdeschädel“) für einen Bauern, was kaum zutrifft, da er vor 1280 als Mühlenbesitzer zu Freiburg bezeugt ist. Bd. 1, 298 n. 326.

¹⁰ In Wirklichkeit scheint außer dem Spital nur die Priorin oder der Konvent gesiegelt zu haben, denn es sind nur Einschnitte für zwei Siegel zu⁴⁰ sehen.

173 ^a mit Initiale ^b sui parte auf Rasur ^c opus auf Rasur

¹ mit dem falschen Jahr 1283 statt 1293.